

RUDOLF STEINER

und die Waldorfpädagogik

Eckdaten zu Rudolf Steiner:

- geb. 27.02.1861 in Donji Kraljevec in Ungarn (heute Kroatien)
- gest. 30.03.1925 in Dornach in der Schweiz
- Schriftsteller, Theosoph und Begründer der **Anthroposophie**

Anthroposophie:

- spirituelle / esoterische Weltanschauung
- wörtlich übersetzt die "Weisheit des Menschen"
- verbindet christliche Mystik mit der Lehre von Reinkarnation, Karma und der geistigen Welt
- für Anhänger gilt die Anthroposophie nicht als Weltanschauung, sondern als Wissenschaft
- "Anwendungs-Anthroposophie" in der Architektur, Medizin, Naturkosmetik, biologisch dynamischen Landwirtschaft und der Pädagogik vertreten



Waldorfpädagogik:

- Entstehung: Emil Molt (deutscher Unternehmer) beauftragte Rudolf Steiner, eine Schule für die Arbeiterkinder seiner "Waldorf Astoria Zigarettenfabrik" zu gründen
 - ⇒ 1919 erste Waldorfschule in Stuttgart gegründet
 - ⇒ heute ca. 580 Waldorfindergärten und 230 Waldorfschulen in Deutschland
- Das Bild des Kindes:
 - Prinzip der **Kohärenz**: Kinder haben von sich aus das Bedürfnis, ihre Lebenswelt zu verstehen, sie als sinnhaft zu erleben und in ihr handeln zu können
 - Prinzip der "**Jahrsiebte**":
 - 1. Jahrsiebt (0-7): Physischer Leib
 - körperliche Ausbildung (Wachstum etc.)
 - Entwicklung vor allem durch das Nachahmen von Mitmenschen und Vorbildern
 - 2. Jahrsiebt (7-14): Ätherleib
 - Umwelt wird nicht mehr ungefiltert wahrgenommen
 - Kind lernt Gewohnheiten, Gewissen, Gedächtnis und Temperament kennen
 - 3. Jahrsiebt (14-21): Astralleib
 - Entwicklung von Urteilen & Bewertungen
 - Frage nach dem Sinn des Lebens
 - Einteilung der Kinder in vier **Temperamente**: sanguinisches Kind, melancholisches Kind, phlegmatisches Kind und cholerasches Kind

- Der methodisch-didaktische Ansatz:
 - "Das Kind in Ehrfurcht empfangen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen" - Rudolf Steiner
 - Ziel: Erziehung von freien, moralisch verantwortungsbewussten Menschen mit hohem Maß an sozialer Kompetenz und kreativen Fähigkeiten
 - Kinder lernen durch Nachahmung, nicht durch Belehrung und Bestrafung
 - ⇒ pädagogische Fachkräfte sind Vorbilder der Kinder
 - Unterrichtspraxis
 - Unterricht ist oft handwerklich, naturverbunden und praxisnah
 - ⇒ Faktenwissen, Hausaufgaben und Testergebnisse haben weniger Gewichtung
 - ⇒ keine Noten bis zur Oberstufe
 - Rhythmisierung des Unterrichts zur abwechselnden Anregung und Abregung der Kinder
 - Stundenplan besteht aus typischen Schulfächern, aber auch Erzählstoff, Handarbeit, Gartenbau, Theater und jährlichen Praktika
 - künstlerisch-musische Erziehung besonders wichtig, u.a.



- **Eurythmie** (anthroposophische Kunstform, die Sprache mit Bewegung verbindet)
- verbindlicher Flötenunterricht am Anfang, später kann man Streichinstrumente lernen oder sich dem Chor anschließen

Kritik & Kontroversen:

- Rudolf Steiner wird teilweise Sozialdarwinismus, Antisemitismus und Rassismus vorgeworfen
- Anthroposophie gilt als Weltanschauung, wird allerdings in Waldorfschulen als wissenschaftlicher Ansatz genutzt

jedoch:

- Die Rolle der Anthroposophie im Unterricht variiert teilweise stark
- Waldorfschüler haben statistisch eine höhere Zufriedenheit an ihren Schulen und empfinden weniger Druck bei gleicher Leistung

Quellen:

- "Die Waldorfpädagogik" von Sprouts Deutschland (YouTube)
- "WALDORFPÄDAGOGIK - die Waldorfpädagogik nach Rudolf Steiner einfach erklärt | ERZIEHERKANAL" von Erzieherkanal - Wissen, Theorien & Infos (YouTube)
- "Frank Seibert in der Waldorfschule - auf den Spuren der Anthroposophie | SWR Wissen" von SWR Wissen (YouTube)
- "Frank Seibert auf dem Demeter Hof" (ARD Mediathek)
- "Wie ticken die Anhänger und Anhängerinnen der esoterischen Weltanschauung?" von ZDF heute Nachrichten (YouTube)
- waldorfschule.de
- "Namen tanzen, fit in Mathe - Waldorf im Vorteil" von Fanny Jimenez auf welt.de